

## Mit „Fritze Stöbert“ in der Offensive

Die Betriebsparteileitung im Stahl- und Walzwerk Brandenburg ist ständig bemüht, neue Formen und Methoden der politischen Massenarbeit zu entwickeln, die die Parteioorganisationen befähigen, alle Kollegen für die bewußte Mitarbeit am sozialistischen Aufbau zu gewinnen. Durch die Leitung unserer Betriebsparteioorganisation wurde eine Agitationskommission gebildet. Die Kommission arbeitet unter der Leitung des stellvertretenden Parteisekretärs, der für Agitation/Propaganda verantwortlich ist. Zu ihr gehören außerdem der Leiter des Parteikabinetts, der 2. Vorsitzende der BGL, der FDJ-Sekretär, der verantwortliche Genosse für Wettbewerbe, der Betriebszeitungsredakteur, der Betriebsfunkredakteur und einige andere Genossen. Die Kommission tritt täglich morgens zusammen, um aktuelle politische Fragen im Zusammenhang mit den ökonomischen Aufgaben im Betrieb zu besprechen.

Die Leitung unserer Betriebsparteioorganisation erkannte besonders in der Auswertung des 33. Plenums des Zentralkomitees als Hauptmangel ihrer Tätigkeit, daß sie zu wenig ideologisch arbeitete. Darum behandelt sie jetzt regelmäßig die Situation und Stimmung im Betrieb und legt die Schwerpunkte für die politische Argumentation fest. Hier wird gleichzeitig in der Leitung eingeschätzt, welche Kräfte im Betrieb uns helfen, den Aufbau des Sozialismus voranzubringen, und welche Kräfte uns noch beim sozialistischen Aufbau hemmen. Dabei wird gründlich analysiert: Wie ist die Stimmung, wie entwickelt sich das Bewußtsein der Kollegen an den verschiedensten Abschnitten der Produktion?

Eine wichtige politische Arbeit unserer Parteileitung besteht vor allem darin, die jeweiligen Schwerpunkte herauszuarbeiten und festzulegen, an welchen Abschnitten im Betrieb die politische Offensive entfaltet, in welcher Richtung und in welcher Form geantwortet werden muß. Die tägliche operative Arbeit wird dann auf der Grundlage dieser Beschlüsse durch die Agitationskommission vorgenommen.

Die Kommission ist ein Hilfsinstrument der Betriebsparteileitung in der täglichen operativen Arbeit zur Durchführung der Beschlüsse der Leitung, und gleichzeitig hilft sie, die Lage und Stimmung im Betrieb einzuschätzen. Sie faßt keine eigenen Beschlüsse, sondern führt jeweils die Beschlüsse der Leitung der Betriebsparteioorganisation durch. Zum Beispiel beschloß die Leitung der Betriebsparteioorganisation, in der Abteilung Mechanische Instandhaltung die politische Massenarbeit zu verbessern, weil sich dort in einigen Bereichen unter den Kollegen ein Zurückbleiben bemerkbar machte. Die Leitung der Abteilungsparteioorganisation der Mechanischen Instandhaltung eröffnete die Offensive, indem sie an der Wandzeitung Anfragen an bestimmte Kollegen richtete, die in der Vergangenheit bei politischen Ereignissen eine unklare Haltung eingenommen hatten.

Die Betriebsparteileitung beauftragte die Agitationskommission, die Offensive durch ein Flugblatt zu unterstützen. Nach der Veröffentlichung an der Wandzeitung und der Verteilung des Flugblattes berieten die Genossen in der Leitungssitzung, wie jetzt weitergearbeitet werden soll. Anschließend fand eine Mitgliederversammlung statt, in der alle Genossen mit der politischen Argumentation vertraut gemacht wurden. Gleichzeitig wurde die Vorbereitung eines Arbeiterforums besprochen. Das Arbeiterforum, an dem etwa 80 Kollegen der Abteilung teilnahmen, war ein Erfolg. Hier waren auch Genossen der Agi-